

Betreff: Fragen zum Corona-Komplex - Veranstaltung auf dem Schlossplatz  
Datum: Wed, 2 Feb 2022 22:57:00 +0100  
Von: carlox <carlox@web.de>  
An: andreas.kenner@spd.landtag-bw.de

An Andreas Kenner, SPD MdL

Zitat von A. Kenner am 19.1.22 auf dem Schlossplatz in Kirchheim/Teck:

-----  
"Wir freuen uns über jede vernünftige Kritik und auch Anregung.  
Was ich nicht brauchen kann ist, wenn mir jemand schreibt, dass ich am Ende der Corona-Krise  
eines Tages so wie die Kriegsverbrecher in Nürnberg angeklagt werde.  
Damit fange ich nichts an und wer mich kennt, ich halte viel aus."  
-----

Dieses Angebot der Gesprächsbereitschaft will ich gerne in Anspruch nehmen.  
Der Inhalt meiner email besteht aus 2 Hauptteilen.  
Der Hauptteil 1 bezieht sich auf den Corona-Komplex und der Hauptteil 2 auf  
die Solidarität.

Wichtige Anmerkung (siehe auch unten bei Transparenz):  
Ich plane meine Anfragen mit den von Ihnen gegebenen Antworten zu veröffentlichen.  
siehe dazu:  
<http://umaterialien.de/corona/>

Sind Sie mit einer Veröffentlichung (z.B. im Internet) der von Ihnen gegebenen Antworten  
einverstanden ?  
Wenn nicht, bitte ich um eine Begründung (siehe auch unten).

H-A-U-P-T-T-E-I-L-1:

da ich als Lehrer in einer beruflichen Schule arbeitete, durfte ich in der Position des Lehrers  
gemäß dem Beutelsbacher Konsens den Schülern nicht ihre Meinung aufzwingen, sondern hatte den  
Auftrag diese in die Lage zu versetzen, sich mit Hilfe des Unterrichts eine eigene Meinung  
bilden zu können.  
Dies ist der Zielsetzung der politischen Bildung geschuldet, die Schüler zu mündigen Bürgern  
heranzubilden.

Da Sie am 19.1.22 in Kirchheim/Teck auf dem Schlossplatz als Redner aufgetreten sind  
und deswegen bezüglich des Corona-Komplexes eine bestimmte Fachkompetenz besitzen,  
wende ich mich an Sie mit der Bitte mir meine Fragen zu beantworten, bzw. diese Ihnen bekannten  
Corona-Experten weiterzuleiten.

=====  
Beginn meines Textes  
=====

da ich durch meinen Bekanntenkreis immer wieder mit der Corona-Problematik konfrontiert werde,  
versuche ich mich gerade mit diesem Thema zu beschäftigen.

I) Unsichere, schlechte Datenlage  
In den Interviews der Statistiker Antes und Kauermann wurde das schlechte Datenmaterial im  
Corona-Komplex bemängelt:

[https://www.focus.de/gesundheit/news/massive-kritik-an-pandemie-behoerde-statistiker-holt-zur-rki-schelte-aus-corona-daten-eine-einzige-katastrophe\\_id\\_12927819.html](https://www.focus.de/gesundheit/news/massive-kritik-an-pandemie-behoerde-statistiker-holt-zur-rki-schelte-aus-corona-daten-eine-einzige-katastrophe_id_12927819.html)  
<https://www.deutschlandfunk.de/statistiker-zu-coronazahlen-wir-sind-immer-noch-im-100.html>  
Wie kann man aber – trotz mangelhafter Daten – zuverlässige Aussagen zur Corona-Problematik  
bekommen?

Siehe dazu die folgenden Punkte:

1) Empfindlichkeitsanalyse

In der Quelle:

CODAG Bericht Nr. 23 vom 19.11.2021, Allgemeine Analysen zur Wirkung der Impfung (Göran Kauermann, Michael Windmann)

<https://www.covid19.statistik.uni-muenchen.de/pdfs/codag-bericht-23.pdf>

wird das relative Risiko berechnet. Umgeformt gilt für dieses:

$$rr := \text{relative\_Risiko} = (1-d)/d * q/(1-q)$$

wobei  $d$  die Impfdurchbruchquote und  $q$  die Impfquote ist.

Man sieht, dass  $rr$  für kleine  $d > 0$  und große  $q < 1$  extrem empfindlich („unscharf“) wird (kleine Ursache, große Wirkung). Konkreter: Partielle Ableitungen werden unendlich groß.

Da die Daten (Impfdurchbruchquote, Impfquote) des RKI nach eigenen Angaben nicht sehr genau sind (siehe unten), wird auch  $rr$  sehr ungenau.

Frage 1:

Welchen Sinn hat dann das Ergebnis 7,431 des relativen Risikos für hospitalisierte über 60-Jährige (S.2 o.g. Berichts) bzw. wie aussagekräftig ist dieses ?

Die Daten sind dem RKI Wochenbericht vom 18.11.21 entnommen:

[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Situationsberichte/Wochenbericht/Wochenbericht\\_2021-11-18.pdf](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Wochenbericht/Wochenbericht_2021-11-18.pdf)

2)

Frage 2:

Warum gibt es nicht die Unterscheidung zwischen:

a) wegen COVID-19 hospitalisierten (bzw. verstorbenen) Patient\*innen und

b) Patient\*innen, die nicht wegen COVID-19 hospitalisiert (bzw. verstorbenen) sind, aber an COVID-19 erkrankt sind? (Liegt man mit oder wegen Corona im Krankenhaus?)

Frage 3:

Wie ist es möglich – trotz dieser fehlenden Unterscheidung – die Impfwirksamkeit (mit der Screening-Methode nach Farrington) korrekt berechnen zu können ?

Wie aussagekräftig ist dann die Berechnung der Impfwirksamkeit ?

Siehe dazu auf S. 8 des Berichts:

<https://www.covid19.statistik.uni-muenchen.de/pdfs/codag-bericht-24.pdf>

das Zitat:

"Problematisch ist weiterhin die Unterscheidung zwischen an COVID-19 verstorbenen Patient\*innen und Patient\*innen, die zwar CoV-2-positiv getestet waren, bei denen jedoch eine COVID-19 nicht todesursächlich war.

Dies bleibt auch hier unberücksichtigt."

3)

Ab Ende September 2021 werden Menschen mit unbekanntem Impfstatus nicht mehr pauschal den Ungeimpften zugeordnet, sondern als unbekannt eingestuft.

Man weiß allerdings nicht, wie sich die Anzahl der Menschen mit unbekanntem Impfstatus auf die Menschen mit bekanntem Impfstatus (geimpft, ungeimpft) aufteilt.

Damit kennt man nicht die genaue Zahl der ungeimpften bzw. geimpften hospitalisierten Menschen.

Mir wurde der folgende Vorschlag gemacht:

„Verteile die Anzahl der Menschen mit unbekanntem Impfstatus so auf die Menschen mit bekanntem Impfstatus (Geimpft, Ungeimpft), dass sich die Impfdurchbruchquote nicht ändert (konstant bleibt).

Warum sollte die sich auch ändern? Dadurch ändert sich auch nicht der Wert von  $rr$ “.

Abgesehen davon, dass sich dadurch auch die Impfquote etwas ändert (vermutlich aber nur minimal), finde ich dieses Argument für mich als statistischen Laien interessant und "in the first run" recht plausibel.

Aber:

Frage 4:

Wie werten Statistiker dieses Argument?

Bekommt man durch dieses Vorgehen evtl. eine nicht mehr repräsentative „Stichprobe“?

siehe auch:

<https://politicaldatascience.blogspot.com/2021/12/deep-dive-impfeffektivitat-eine.html>

4) Unerklärlicher Anstieg der Impfeffektivität der Ü60

Covid-19-Lagebericht 16.12.2021

In KW46 bis 49 stieg die Impfeffektivität der Ü60 von 63% auf 80% obwohl die

Effektivität laut Pressemeldungen nachlassen soll (deswegen Aufruf zu Booster-Impfungen).

siehe:

[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Situationsberichte/Wochenbericht/](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Wochenbericht/Wochenbericht_2021-12-16.pdf?__blob=publicationFile)

[Wochenbericht\\_2021-12-16.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Wochenbericht/Wochenbericht_2021-12-16.pdf?__blob=publicationFile)

Frage 5:

Deutet das nicht auf falsche Daten hin?

5) Nichtbeachtung der unvollständig Geimpften und Genesenen

Das RKI nimmt die unvollständig Geimpften und Genesenen aus seinen Berechnungen heraus, indem diese ignoriert werden.

Frage 6:

Wie werten Statistiker dieses Argument?

Bekommt man durch dieses Vorgehen evtl. eine nicht mehr repräsentative „Stichprobe“?

6) Totzeit

Das RKI berechnet die Impfwirksamkeit anhand der aktuellen Impfdurchbrüche bzw. Impfquoten.

Da die Infektion aber schon vor der aktuellen Erkrankung bzw. Hospitalisierung stattgefunden

hat, müsste man korrekterweise die Impfquote auf den Termin des Infektionsereignisses

zurückdatieren und diese dann zur Berechnung der Impfwirksamkeit heranziehen.

Frage 7:

Ist diese Nichtberücksichtigung der Totzeiten durch das RKI (und die sich daraus ergebenden (höheren) Impfquoten nicht eine weitere Fehlerquelle in der Berechnung der Impfwirksamkeit.

Frage 8:

Wie ist es möglich – trotz dieser Fehlerquellen – die Impfwirksamkeit

(mit der Screening-Methode nach Farrington) korrekt berechnen zu können ?

Wie aussagekräftig ist dann die Berechnung der Impfwirksamkeit ?

7)

Das RKI verwendet für die Berechnung der Impfquote das arithmetische Mittel der letzten vier Wochen.

Damit wird aber die mittlere Impfquote der letzten 4 Wochen nicht korrekt ermittelt.

Dazu müsste das geometrische Mittel der letzten 4 Wochen errechnet werden.

Da das geometrische Mittel kleiner gleich dem arithmetischen Mittel ist, ist die durch das

RKI ermittelte Impfquote größer als die tatsächliche Impfquote

(und damit auch die Impfwirksamkeit).

Frage 9:

Wie ist es möglich – trotz dieser Fehlerquellen – die Impfwirksamkeit

(mit der Screening-Methode nach Farrington) korrekt berechnen zu können ?

Wie aussagekräftig ist dann die Berechnung der Impfwirksamkeit ?

## II) Umgang mit der schlechten Datenlage

Frage 10:

a) Warum wird die Datenlage nicht durch „repräsentative Stichproben“ (gefordert von der Statistikerin Dr. Katharina Schüller) bzw. prospektive Kohorten-Studien (abzugrenzen von oft als „Kohortenstudien“ deklarierten Prävalenzstudien) mit longitudinalem Design (gefordert vom Team um Prof. Schrappe) verbessert?

b) Warum werden die Vorschläge (in den Thesenpapieren) des Teams um Prof. Schrappe nicht berücksichtigt ? (Indikatoren-Sets, Notification Index, usw.)

siehe:

<https://www.risknet.de/themen/risknews/warum-die-positivenquote-genauso-viel-oder-wenig-aussagt-wie-die-inzidenz/>

bzw.

[https://schrapppe.com/ms2/index\\_htm\\_files/Thesenpap8\\_endfass.pdf](https://schrapppe.com/ms2/index_htm_files/Thesenpap8_endfass.pdf)

Frage 11:

Warum wird der Vorschlag von Prof. Viola Priesemann (Modelliererin) nicht befolgt:

„Am besten wäre es, wenn wir, genauso wie UK, ein Screening hätten, also rund 100.000 Zufallstests, die jede Woche ein objektives Bild des Ausbruchsgeschehen liefern. - Dann müssten wir hier nicht diskutieren.“

siehe:

[https://www.focus.de/gesundheit/news/keine-rueckschluesse-auf-pandemiegeschehen-inzidenz-bei-18-statt-78-mathe-student-wirft-rki-vor-dass-es-werte-falsch-berechnet\\_id\\_13094615.html](https://www.focus.de/gesundheit/news/keine-rueckschluesse-auf-pandemiegeschehen-inzidenz-bei-18-statt-78-mathe-student-wirft-rki-vor-dass-es-werte-falsch-berechnet_id_13094615.html)

Prof. Bernhard Müller (Monash University, School of Physics and Astronomy)

schreibt dazu:

„Kenner der Materie wissen genau, dass in der soliden Datenerhebung eine entscheidende, und leider vernachlässigte Herausforderung liegt.

Aber erst ein solcher „Blick mit der Lupe“ kann wirklich robuste Erkenntnisse liefern.

Wenn man stattdessen einfach verfügbare Daten in eine automatisierte statistische Maschinerie wirft und die Wissensproduktion dem Computer überlässt, muss man auf Patzer gefasst sein.“

[https://schrapppe.com/ms2/index\\_htm\\_files/Thesenpap8\\_add.pdf](https://schrapppe.com/ms2/index_htm_files/Thesenpap8_add.pdf)

III) Modellierung

Innerhalb der Modellierer der Corona-Epidemie muss es wohl „verschiedene Sichten der Dinge“ geben:

„Und auch die Selbstüberschätzung fachfremder Forscher kann nicht das Problem sein.

Wenn in Deutschland zwei Gruppen innerhalb von wenigen Monaten im Gebiet epidemiologischer Modellierung vom unbeschriebenen Blatt zu Regierungsberatern avancieren (in der Klimaforschung undenkbar), während ein Nobelpreisträger wie der Biophysiker Levitt und Kreck als Träger der Cantor-Medaille sich für einen Quereinstieg als zu blöd erweisen sollten, während ein Nestor der Medizinstatistik wie John Ioannidis und eine Trägerin eines prestigeträchtigen Wolfson Fellowship der Royal Society wie Sunetra Gupta plötzlich „entgleist“ sein sollten, dann wäre das sensationell und von sich aus einer Untersuchung wert.

Selbst ein Außenseiter wie Tomas Pueyo, ohne jegliche akademische Meriten in der Materie, ist im NDR-Podcast von Drostens als ernstzunehmender Modellierer und Analyst rezipiert worden.

Und wie kann es sein, dass der fachfremde Kreck vom RKI-Modellierer Brockmann abgekanzelt und von einer Eminenz in der mathematischen Epidemiologie wie Odo Diekmann zitiert und wegen fruchtbaren Gedankenaustauschs ausdrücklich dankend erwähnt wird?

...

Wenn die regierungsnahen Modellierungen allem Bauchgrimmen zum Trotz richtig und robust sein sollten, so unternehmen ihre Advokaten wenig, um sie im direkten Austausch mit Kritikern zu verteidigen.“

siehe:

Prof. Bernhard Müller (Monash University, School of Physics and Astronomy)

[https://schrapppe.com/ms2/index\\_htm\\_files/Thesenpap8\\_add.pdf](https://schrapppe.com/ms2/index_htm_files/Thesenpap8_add.pdf)

Prof Ulrich Dirnagl (Neurologe und Direktor der Abteilung Experimentelle Neurologie an der Charité Universitätsmedizin Berlin) gibt Beispiele für fehlerhafte Vorhersagen in den Modellen an.

siehe:

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/pandemie-modellrechnungen-gefaehrliche-zahlenspiele-100.html>

Frage 11:

a) Welchen Modellen soll man (als Laie) vertrauen?

b) Wo gibt es einen kritischen Diskurs der "regierungsnahen Modellierer" und ihrer Kritiker?

IV) Debattenräume und Debattenkultur

Da ich als Lehrer in einer beruflichen Schule arbeitete, durfte ich in der Position des Lehrers gemäß dem Beutelsbacher Konsens den Schülern nicht ihre Meinung aufzwingen, sondern hatte den Auftrag diese in die Lage zu versetzen, sich mit Hilfe des Unterrichts eine eigene Meinung bilden zu können.

Dies ist der Zielsetzung der politischen Bildung geschuldet, die Schüler zu mündigen Bürgern

heranzubilden.

Dazu muss man den Corona-Komplex von allen Seiten beleuchten und die verschiedenen Meinungen zu Wort kommen lassen und - polemisch formuliert - die Vertreter verschiedener Meinungen auf Sachebene "aufeinander zu hetzen".

Allerdings werden die Darstellungen der Kritiker (mit wissenschaftlicher Qualifikation und ohne demokratiefeindliche Positionen) des Corona-Komplexes im deutschen TV und in den Leitmedien unterrepräsentiert:

Beispiel 1)

Die Bitte um eine Corona-Sondersendung (in der sich Befürworter wie Dr. Christian Drost oder Herr Lothar Wieler sich den Kritikern stellen) wurde vom WDR-Programmdirektor Jörg Schönenborn abgelehnt.

<https://www.youtube.com/watch?v=V9wnWI2TavM>

Beispiel 2)

"Betroffene oder Skeptiker spielten in der Berichterstattung meistens eine marginale Rolle."

<https://www.pro-medienmagazin.de/medien-unterstuetzten-covid-massnahmen-der-politik/>

Frage 12)

Warum gibt es diesen offenen Diskurs (wie z.B. im "Talk im Hangar-7") zum Corona-Komplex nicht auch im TV, z.B. in der Sendung "Markus Lanz" oder in der ARD bei "Anne Will"?

Falls ich in der Sache falsch liegen sollte (und es doch Diskussionen mit Kritikern und Befürwortern gibt), bitte ich um Zusendung einer Liste der Sendungen:

- mit Kritikern und Befürwortern.

- nur mit Befürwortern

- nur mit Kritikern

um einen Vergleich anstellen zu können.

b) Sind die Meinungen der Corona-Kritiker (z.B. alle die in dieser email zitierten

Wissenschaftler) objektiv falsche Minderheitenmeinungen

(bzw. demokratiefeindliche Positionen), denen man im Wissenschaftsjournalismus nicht ungebührlich viel Raum geben darf („False Balances“)?

Können Sie mir bitte eine "False-Balances-Liste" zusenden, einschließlich einer Begründung der wissenschaftlichen Fehlleistungen dieser Wissenschaftler.

Was sind die Kriterien für seriöse bzw. unseriöse Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern".

Diskussionsverweigerer sind keine Demokraten, da Kommunikation eine notwendige Bedingung für Demokratie ist.

Zudem werden sie in der Außenwirkung als Feiglinge wahrgenommen.

Durch ihr Wegducken unterstützen sie damit die Märchenerzähler, Coronaleugner, Schwurbler und Denkbefreite, da sie diese gewähren und damit Mythen und Märtyrer schaffen lassen.

Alt-Bundekanzlerin Merkel hat leider den offenen Brief von Prof. Bhakdi (März 2020) nicht zum Anlass genommen, einen offenen Diskurs über die "Corona-Problematik" zu beginnen.

Frage 13:

Wie stehen Sie dazu ?

V) Impfpflicht-Debatte

In der Impfpflicht-Debatte werden m.W. die Vorschläge hauptsächlich entlang des Alters, ab dem geimpft werden soll, diskutiert.

Die Begründung dazu:

Ab z.B. 50 Jahren sind die hospitalisierten Coronapatienten auf den Intensivstationen überrepräsentiert.

Wenn man aber mit Korrelationen argumentiert, könnte man auch noch andere Bestimmungsparameter (bzw. Kombinationen davon) in die Debatte einbringen, wie z.B. bestimmte Vorerkrankungen, Übergewicht, usw.

Man könnte evtl. auch an eine Impfpflicht der Übergewichtigen denken.

Frage 14:

a) Warum wird das nicht gemacht?

b) Gibt es dazu belastbare Studien?

## VI) Ländervergleich

Andere Staaten bekämpfen die Pandemie mit anderen Corona-Maßnahmen.

<https://www.deutschlandfunk.de/wie-andere-staaten-die-pandemie-bekaempfen-106.html>

Frage 15:

Gibt es eine Möglichkeit, aus diesen Daten ein Ranking der Länder bzgl. ihrer Erfolgsrate zu erstellen oder reicht dazu die Datenlage nicht aus ?

## VII) Transparenz

Ich plane meine Anfragen mit den von Ihnen gegebenen Antworten zu veröffentlichen.

Sind Sie mit einer Veröffentlichung (z.B. im Internet) der von Ihnen gegebenen Antworten einverstanden ?

Wenn nicht, bitte ich um eine Begründung.

mfg

Carl-Heinz Barner

H-A-U-P-T-T-E-I-L 2:

Zitat von A. Kenner am 19.1.22 auf dem Schlossplatz in Kirchheim/Teck:

-----  
Solidarität ist für mich auch, dass wir unseren Einzelhandel unterstützen, indem wir uns hier einkaufen und nicht alles bei Amazon bestellen.

Solidarität ist übrigens auch, wenn wir in unsere Gaststätten gehen, weil Kirchheim lebt auch vom Dialog, vom Gespräch."  
-----

Zur Solidarität gehört aber auch, emanzipatorische Projekte wie früher z.B. die Pariser Kommune, 1936 Spanien und heute das emanzipatorische Projekt Rojava zu unterstützen, die Keimzellen und Perspektiven für eine zukünftige solidarische Gesellschaft sind, (so viele davon gibt es ja nicht in der Geschichte der Menschheit und diese wenigen Versuche, Gegenentwürfe zu realisieren, sollte man verteidigen) in der der Mensch nicht des anderen Menschen Wolf, sondern Bruder ist.

Das genaue Gegenteil von Solidarität war das Verhalten von "SPD-Genosse" Gabriel, der durch Waffenlieferungen an die Türkei einen Angriffskrieg gegen Afrin zu unterstützt, mitorganisiert und damit zur Zerschlagung dieses Projekts beitragen will.

Er ist damit mitverantwortlich für die vielen Toten!

Darauf habe ich Sie schon einmal in einer email (siehe unten) aufmerksam gemacht:

Leider haben Sie damals nicht auf meine email geantwortet.

Ich darf Sie nochmals an Ihre Aussagen:

"Wir freuen uns über jede vernünftige Kritik und auch Anregung." und ihre Solidaritätsbekundungen erinnern und bitte Sie meine frühere Anfrage (siehe unten) zu beantworten.

Zur Solidarität gehört auch, sich von solchen Genossen wie S. Gabriel öffentlich zu distanzieren:

Sind Sie in dieser Sache schon tätig geworden?

mfg

Carl-Heinz Barner

Email an Sigmar Gabriel

---

Betreff: SPD und ihre Mitschuld am Überfall auf Afrin  
Datum: Sun, 9 Sep 2018 21:53:04 +0200  
Von: carlox <carlox@web.de>  
An: sigmar.gabriel@bundestag.de

Sehr geehrter Herr Gabriel,  
auf Ihrer Website, habe ich Folgendes gelesen:  
"Ich will das Leben der Menschen ganz konkret verbessern."

Ihnen ist sicher bekannt, dass der türkische Staat seit dem 20. Januar 2018 mit Hilfe islamistischer Terrorbanden (die in Europa und auch in Deutschland Massaker veranstalten), einen Angriffskrieg gegen Afrin führt und Sie, "Genosse" Gabriel durch Waffenlieferungen diesen Krieg mitorganisiert haben und damit mitverantwortlich für die vielen Toten sind.

<Zitatbeginn>

<http://www.tagesschau.de/ausland/afrin-ruestungsexporte-101.html>  
Insgesamt genehmigte die Bundesregierung seit dem 20. Januar 2018, dem Beginn der türkischen Militäroffensive "Olivenzweig" gegen kurdische Milizen in der nordwestsyrischen Region Afrin, neue Rüstungslieferungen in Höhe von knapp 4,4 Millionen Euro. Im Zeitraum direkt davor - vom 18. Dezember 2017 bis zum 24. Januar 2018 - betrug der Genehmigungswert fast zehn Millionen Euro.

<Zitatende>

<Zitatbeginn>

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-03/tuerkei-waffenlieferung-deutschland-nato-partner>  
Der am Mittwoch (d.h. 14.3.18) ausgeschiedene Außenminister Sigmar Gabriel (SPD) hatte noch im Februar versichert, dass seit Beginn der Operation Olivenzweig ein kompletter Exportstopp für die Türkei gelte. "Wir haben keinerlei Rüstungsgüter geliefert wegen der Auseinandersetzung im Norden Syriens. Das ist in Deutschland verboten, selbst einem Nato-Partner wie der Türkei Rüstungsgüter zu liefern", sagte er in den ARD-tagesthemen am 16. Februar, dem Tag der Freilassung des Journalisten Deniz Yücel aus türkischer Haft.  
Im Januar hatte Gabriel bereits erklärt, die damals geschäftsführende Bundesregierung werde wegen der Offensive in Syrien keine neuen Entscheidungen über Rüstungsexporte in die Türkei mehr fällen, sondern dies dem neuen Kabinett überlassen. Kurz nach Yücel's Freilassung wurden allerdings Berichte bekannt, denen zufolge offenbar in den Wochen zuvor zahlreiche Genehmigungen erteilt worden waren. Die Berichte bezogen sich auf den Zeitraum vom 18. Dezember 2017 bis zum 24. Januar 2018.

<Zitatende>

1)

In ihren Sonntagsreden bezieht sich die SPD gerne auf ihr Grundsatzprogramm. Zitate daraus:  
"Wir erstreben eine friedliche und gerechte Weltordnung."

...

"Wo sie Regierungsverantwortung trug, diente sie dem Frieden. Wir sind stolz darauf, niemals Krieg, Unterdrückung oder Gewaltherrschaft über unser Volk gebracht zu haben."  
Aber über andere Völker hat die SPD-Führung Krieg, Unterdrückung oder Gewaltherrschaft gebracht: Gehört der Waffenexport an die Türkei und damit die indirekte Teilnahme an dem Angriffskrieg gegen Afrin auch zum Streben nach einer "friedlichen und gerechten Weltordnung." und zum "das Andere respektieren"?

Ist es nicht scheinheilig, einer Partei anzugehören, die angeblich dem "Frieden dient" und gleichzeitig durch ihre Waffenexporte Menschen tötet?

Warum haben Sie (als Sie noch in der Opposition waren) damals laut getönt und der Regierung vorgeworfen, dass sie zu einem "Helfershelfer für die Aufrüstung von Diktaturen" geworden sei? Sie sind doch jetzt selbst zu einem "Helfershelfer für die Aufrüstung der türkischen Diktatur" geworden, haben sich menschenverachtend verhalten und haben die getöteten Menschen in Afrin auf dem Gewissen.

Zitat siehe:

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/sigmar-gabriel-hat-seine-politische-wuerde-verloren-kolumne-a-1194244.html>

2)

Warum unterstützt die "für den Fortschritt" kämpfende SPD nicht das emanzipatorische Projekt in Rojava (in dem versucht wird, "alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist"), sondern organisiert mit Hilfe des türkischen Staates dessen Zerstörung ?

(u.a. Bombardierung von Krankenhäusern und Flüchtlingen in Afrin)

Warum füttert die SPD-Spitze den Terrorpaten Erdogan mit Geld und Waffen, die u.a. dazu verwendet werden, die zu töten, die am Mutigsten gegen die Halsabschneider der IS-Terroristen kämpfen, die von Erdogans "Grenzschützern" nach Europa durchgeschleust werden, damit sie dort Massaker (wie auf dem Berliner Weihnachtsmarkt) verüben können ?

Warum macht sich die SPD mitschuldig an diesen Attentaten?

3)

Diese Fragen sollen dazu dienen, mit SPD-Mitgliedern einen Diskurs zu eröffnen, damit sie sich gegen diese Vorwürfe wehren können.

Dieser Diskurs soll für alle Interessierten transparent gemacht werden.

Deshalb soll dieser im Internet veröffentlicht werden.

Stimmen Sie einer Veröffentlichung Ihrer Antwort innerhalb dieses Diskurses zu ?

mfg

Karl-Heinz Barner

---

A\_N\_H\_A\_N\_G 2

---

Email an Andreas Kenner

---

Betreff: SPD und ihre Mitschuld am Überfall auf Afrin

Datum: Sun, 19 Aug 2018 09:40:09 +0200

Von: carlox <carlox@web.de>

An: baanneke@aol.com, andreas.kenner@spd.landtag-bw.de

Hallo Herr Kenner,

auf Ihrer Website (Der 1. Mai ist nicht zum Grillen da"), habe ich Folgendes gelesen:

<Zitatbeginn>

"Es waren die Gewerkschaften und die SPD, die "Seit an Seit" in 150 Jahren diese Fortschritte erstritten haben. Damit dies auch so bleibt und irgendwann für die ganze Welt gilt, dürfen wir nicht mit dem Erreichten zufrieden sein."

<Zitatende>

Ihnen ist sicher bekannt, dass der türkische Staat seit dem 20. Januar 2018 mit Hilfe islamistischer Terrorbanden (die in Europa und auch in Deutschland Massaker veranstalten), einen Angriffskrieg gegen Afrin führt und "SPD-Genosse" Gabriel durch Waffenlieferungen diesen Krieg mitorganisiert und damit mitverantwortlich für die vielen Toten ist.

<Zitatbeginn>

<http://www.tagesschau.de/ausland/afrin-ruestungsexporte-101.html>

Insgesamt genehmigte die Bundesregierung seit dem 20. Januar 2018, dem Beginn der türkischen Militäroffensive "Olivenzweig" gegen kurdische Milizen in der nordwestsyrischen Region Afrin, neue Rüstungslieferungen in Höhe von knapp 4,4 Millionen Euro. Im Zeitraum direkt davor - vom 18. Dezember 2017 bis zum 24. Januar 2018 - betrug der Genehmigungswert fast zehn Millionen Euro.

<Zitatende>

<Zitatbeginn>

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-03/tuerkei-waffenlieferung-deutschland-nato-partner>

Der am Mittwoch (d.h. 14.3.18) ausgeschiedene Außenminister Sigmar Gabriel (SPD) hatte noch im Februar versichert, dass seit Beginn der Operation Olivenzweig ein kompletter Exportstopp für die Türkei gelte. "Wir haben keinerlei Rüstungsgüter geliefert wegen der Auseinandersetzung im Norden Syriens. Das ist in Deutschland verboten, selbst einem Nato-Partner wie der Türkei Rüstungsgüter zu liefern", sagte er in den ARD-tagesthemen am 16. Februar, dem Tag der Freilassung des Journalisten Deniz Yücel aus türkischer Haft.

Im Januar hatte Gabriel bereits erklärt, die damals geschäftsführende Bundesregierung werde wegen der Offensive in Syrien keine neuen Entscheidungen über Rüstungsexporte in die Türkei

mehr fällen, sondern dies dem neuen Kabinett überlassen. Kurz nach Yücel's Freilassung wurden allerdings Berichte bekannt, denen zufolge offenbar in den Wochen zuvor zahlreiche Genehmigungen erteilt worden waren. Die Berichte bezogen sich auf den Zeitraum vom 18. Dezember 2017 bis zum 24. Januar 2018.

<Zitatende>

1)

Gehört der Waffenexport und damit die Teilnahme an einem Angriffskrieg auch zu den "Fortschritten" für die die SPD steht und die "irgendwann für die ganze Welt" gelten sollen? Ist es nicht scheinheilig, auf Ihrer Webseite für den 1. Mai zu werben und gleichzeitig einer Partei anzugehören, die durch ihre Waffenexporte Menschen tötet (doch: der 1. Mai ist für die SPD-Spitze zum Grillen da: durch Bomben und Feuer wurden die Menschen in Afrin gegrillt). Falls Sie das Verhalten von "Genosse" Gabriel nicht akzeptiert haben bzw. akzeptieren werden, interessiert mich die Form Ihres (vergangenen / zukünftigen) Widerstands gegen das menschenverachtende Verhalten Gabriels ? Haben Sie Leserbriefe in Ihrer Tageszeitung veröffentlicht oder haben Sie anderweitig Ihren Widerstand organisiert bzw. dokumentiert. Werden Sie dies auf Ihrer Website dokumentieren?

2)

Warum unterstützt die "Seit an Seit" für den "Fortschritt" kämpfende SPD nicht das emanzipatorische Projekt in Rojava (in dem versucht wird, "alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist"), sondern organisiert mit Hilfe des türkischen Staates dessen Zerstörung ? (u.a. Bombardierung von Krankenhäusern und Flüchtlingen in Afrin) Warum füttert die SPD-Spitze den Terrorpaten Erdogan mit Geld und Waffen, die u.a. dazu verwendet werden, die zu töten, die am Mutigsten gegen die Halsabschneider der IS-Terroristen kämpfen, die von Erdogans "Grenzschützern" nach Europa durchgeschleust werden, damit sie dort Massaker (wie auf dem Berliner Weihnachtsmarkt) verüben können ? Warum macht sich die SPD mitschuldig an diesen Attentaten?

3)

Warum wollen Sie - angesichts dieser o.g. Tatsachen - weiter Mitglied dieser Partei sein?

4)

Diese Fragen sollen dazu dienen, mit SPD-Mitglieder einen Diskurs zu eröffnen, damit sie sich gegen diese Vorwürfe wehren können. Dieser Diskurs soll für alle Interessierten transparent gemacht werden. Deshalb soll dieser im Internet veröffentlicht werden. Stimmen Sie einer Veröffentlichung Ihrer Antwort innerhalb dieses Diskurses zu ?

mfg

Karl-Heinz Barner  
Nürtingen

Am 25.3.22 fand ein Treffen im Kirchheimer Rathaus statt, bei dem u.a. OB Bader, MdL Schwarz und MdL Kenner teilnahmen.

Da ich an Corona erkrankt war und deshalb an dieser Runde Treffen nicht teilnehmen konnte, wurde von einem Teilnehmer dieses Meetings folgender Text an MdL Schwarz und MdL Kenner ausgeteilt:

An die MdLs Schwarz und Kenner,  
leider kann ich heute nicht persönlich erscheinen, da ich mich koronabedingt in Quarantäne befinde.

Ich habe am 7.2.22 bzw. 2.2.22 emails zum Corona-Komplex an die MdLs Schwarz und Kenner gesendet, die bis heute nicht beantwortet wurden.

Welche Gründe gibt es für diese Ignoranz? Kommunikation ist doch eine notwendige Bedingung für Demokratie!

Und Schwarz bzw. Kenner wollen doch Demokraten sein. Zumindest gehe ich davon aus.

Beantwortet MdL Kenner nur emails der politischen Rechten, konkret Monarchisten (Zitat Kenner am 19.1.22 auf dem Schlossplatz in Kirchheim/Teckauf), also Anhänger des ersten deutschen Reichs, dessen Gründung auf den Tausenden toten Kommunarden der Pariser Commune errichtet wurde, einem emanzipatorischem Projekt, in dem versucht wurde, die Türe einen Spalt weit in eine mögliche Zukunft zu öffnen, in der der Mensch kein erniedrigtes, geknechtetes, verlassenes, verächtliches Wesen mehr ist (Zitat Marx) ?

Muß ich - nicht in der politischen Rechten verortet - erst Mitglied der AfD werden oder mich zur etremen Rechten bekennen, um von Kenners Radar detektiert zu werden, um dann die Gnade einer Antwort empfangen zu dürfen?

Außerdem ist es bei MdL Kenner nicht das erste Mal, dass er mir eine email nicht beantwortet. Es hat Tradition.

Er ist damit in bester Gesellschaft u.a. auch von Ex-Aussenminister Sigmar Gabriel, der mir damals auch nicht beantworten wollte, warum 2018 nach dem Angriffskrieg des Terrorpaten Erdogan auf Afrin und das emazipatorische Projekt Rojava, weiterhin noch Waffen an den Aggressor Türkei exportiert wurden und er als Waffendealer daran maßgeblich beteiligt war. Ich würde mich sehr freuen, endlich meine Fragen beantwortet zu bekommen.

Mit demokratischen Grüßen  
Barner

Die emails sind dokumentiert unter:  
<http://umaterialien.de/corona>